

# „Das Netz verändert uns“

## Experten plädieren für Selbstregulierung des Internets

VON SARAH PANCUR

**Berlin.** Das Internet wird auch die Politik grundlegend verändern, darin sind sich die Experten einig. Bei einer Anhörung der Enquete-Kommission des Bundestages diskutierten am Montag in Berlin Experten über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft.

Erst vor Kurzem habe sich bei der Debatte im Netz zur Bundespräsidentenwahl die Repolitisierung der Öffentlichkeit gezeigt, sagte der Bremer Psychologe Peter Kruse. Das Internet verändere die Gesellschaft grundlegend. Kruse sieht in der gegenwärtigen Entwicklung des Internets eine Revolution: „Diese Systeme werden so eine Dynamik entwickeln, dass sie uns zwingen, uns zu verändern.“ Er rief die Politiker auf, am Geschehen des Netzes „so dicht wie möglich

dran zu sein, denn dann bekommen sie Veränderungen von Werten mit“.

Kruse mahnte gleichzeitig, dass im Netz „Bewertungsmechanismen“ fehlten, die die Fülle an Informationen einordnen. Hier seien nach wie vor hochgradig die klassischen Medien gefordert. Der Paderborner Medienwissenschaftler Jörg Müller-Lietzkow warnte davor, dass das Internet auch eine „destabilisierende Wirkung auf die Gesellschaft“ habe, da es unmittelbar das Familienleben beeinflusse.

Mehrere Experten sprachen sich deutlich gegen eine weitere Verschärfung der Datenschutzbestimmungen aus. Sie plädierten für die Eigendynamik des Netzes. „Machen Sie keine Gesetze, die Selbstregulierung ist besser“, forderte der Medienrechtler Thomas Hoeren von der Universität Münster.